

XX.

ARNOLD VON BRUCK,

Tonsetzer, Kapellmeister und Rector der Hofkapellen - Sänger K. Ferdinand's I., † 1536.

(Tab. VII. Nr. 30.)

ΕΙΚΩΝ. ARNOLDI A BRVCK R.omanorum R.egiae M.ajestatis RC (Rectoris Capellae) CANTORVM PRAESIDIS 1536 *

Dessen Brustbild mit bedecktem Haupte, dichtem um den Nacken gleichmässig geschnittenem Haare und einer Schaube, von der rechten Seite. Unten am Arme NF, das Monogramm des unbekanntes Medailleurs.

R. Innerhalb eines Kranzes von Oelzweigen in acht Zeilen das Distichon:

OMNIA .
· QVAE · MVNDO ·
· SVNT · ORNATIS-
SIMA · CESSANT ·
INGENY · SOLVM ·
STATQVE · MA-
· NETQVE ·
DECVS ·

Etwa zu deutsch:

„Alles, was in der Welt im Hochglanz strahlet, entschwindet,
Aber des Genius Ruhm bleibt und bestehet allein.“

Grösse: 1 Zoll 6 Linien; Gewicht: 2¼ Loth in Silber; Originalguss im k. k. Münz-Cabinete.

Arnolt de Prug, auch Arnoldus Flandrus, oder häufiger Arnoldus de Bruck (Brucq), von den Italienern Arnoldo de Ponte *), oder glattweg Arnoldo genannt, ist Einer von jenen niederländischen Künstlern, die gegen das Ende des XV. und in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts an den Höfen Europa's als tüchtige Chor-Regenten, Componisten und Sänger ihr Glück machten, und Hand in Hand mit den Deutschen die Kunst verherrlichen halfen.

*) S. des k. k. Hofrathes Kieseewetter gekrönte Preisschrift: Ueber die Verdienste der Niederländer um die Tonkunst. Amsterdam 1829, 4. S. 84.

Ob er in der Stadt Brügge in Flandern (was wohl das Wahrscheinlichste ist) oder in einem andern namensverwandten Ort sein Daseyn erhielt, ist noch nicht erwiesen. So viel ist gewiss, dass Arnold's Wirken, als eines der grössten Meister im Contrapuncte, in die ersten sechs und dreissig Jahre des XVI. Jahrhunderts fällt, und er dieser schönen Gedächtnissmedaille zufolge als Kapellmeister und Vorsteher der Sängers des römischen Königs (nachherigen Kaisers) Ferdinand I. gegen das oder im Jahre 1536 starb.

Von seinen Werken macht mir der in der Geschichte der Tonkunst überaus bewanderte Scriptor an der hiesigen k. k. Hofbibliothek, Herr Anton Schmid, folgende namhaft:

1. Choräle in *Hanns Walthers Cationale*, 1544, und Messen im *Cod. Mss. mus. n. 47* der Central-Bibliothek zu München.
 2. Eine fünfstimmige Motette: „*In civitate Domini etc.*“ in der reichhaltigen Sammlung des Herrn Canonicus und Hofkapellans Michael Hauber eben daselbst, welcher noch Einiges besitzen dürfte.
 3. Der vierstimmige Hymnus: „*Gloria laus et honor etc.*“ in vier verschiedenen Handschriften der Wiener Hofbibliothek.
 4. „*Grates nunc omnes*“, vierstimmige Motette in *Sixti Dietrich novi Operis musici. T. I. Vitebergae 1545 4.*
 5. Die vierstimmigen Hymnen:
 - a) „*Audi benigne Conditor etc.*“
 - b) „*Jesu quadragenariae etc.*“
 - c) „*Adesto nunc Ecclesiae etc.*“
 - d) „*O Crux ave etc.*“in: *Hymn. sacr. Lib. I. 4 vocum etc. Viteberg 1542. 4.*
 6. Die fünfstimmige Motette:
„*Ascendo ad patrem etc.*“
in: *Mutetarum select. a. G. Forstero collect. Tom. I. Norimb. 1540. 4.*
 7. Die sechsstimmige Motette:
„*Fortitudo Dei*“ in *Novi et insignis Oper. mus. Tom. I. Ed. J. Otto. Norimb. 1537. 4.*
- Die zwei fünfstimmigen Motetten:
- a) „*Pater noster qui es in coelis etc.*“
 - b) „*In civitatem Domini etc.*“
- in dem zweiten Theile desselben Werkes.
8. Unter dem Namen *Arnoldo* die fünfstimmige Motette:
„*Rosa de spinis protulit etc.*“
in: *Musica 5 vocum etc. Venetis 1549. 4.*, in welcher Sammlung lauter Niederländer enthalten sind. Und
 9. unter demselben Namen zwei fünfstimmige Madrigale:
 - a) „*Se l'interna, mia doglia etc.*“
 - b) „*Rose bianch' e vermiglie etc.*“in den: *Madrigali de' diversi a 5 voci. Lib. I. Venet. 1542. 4.*

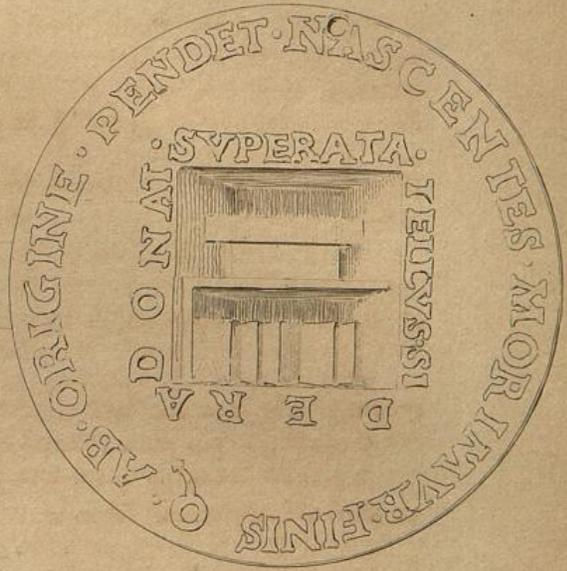
20.



Edw. J. J.



21.
R



22.
R



23.
R







AR



25 PL

VINCERE
 SEIPSVM OMNIVM
 VICTORIARVM PRIMA
 ET OPTIMA.
 M. D. XXXIX.



26 PL

CAROLI. ROM. IMP. .V.
 GERM PEDITV IN INSVERIA
 DVCTOR. GASPAR A FRONTSBERG
 EQVES. D. MODOETIAE PONTREMOLI
 IN MINDELHAIM PETERSBERG
 ET STERTZING.
 M. D. XXXIX.





27.

A

GRATIA ANLIERIS
 SEDVLAE DELECTABIT VIRVM
 SVVM ET OSSA ILLIVS
 INPINGVABIT
 M . D . X X I X .



28.

A

NOBILITAS
 EST HOMINIS
 GENEROSVS ANIMVS
 M . D .
 X X I X .

29.



30.

A

OMNIA
 QVE MVNDO
 SYNT ORNATIS
 SIMA CESSANT
 INGENSOLVM
 STAT QVE MA
 NET QVE
 DECVS



Nachtrag zu Arnold von Bruck.

Eines überaus seltenen Gesangbuches gedenkt Cyprian in der Historie der Augsbургischen Confession S. 229 mit den Worten: „Bald nach Uebergangung der A. C. nemlich im Jar 1533 hat der berühmte Dechant des Stiftes zu Laubach *) Arnold von Bruck, Ferdinandi oberster Capellmeister, auf Lutheri Gesänge: — Komm H. Geist, Herre Gott. Gott der Vater wohn uns bey. Mitten wir im Leben sind etc. — schöne Melodien verfertigt, welche Hanns Ottel, Buchfurer in Nürnberg, unter seinen 121 neuen Liedern mit drucken lassen, über die ihm Ferdinandus ein Privilegium erteilet etc.“ S. J. B. Riederer's Nachrichten zur Kirchen-, Gelehrten- u. Büchergeschichte etc. Band IV. S. 482 — 483.

XXI.

WENZEL BEYER ODER BAYER

aus Elbogen, Arzt und erster Schriftsteller über Karlsbad's Thermen, † 1526.

A.

(Tab. VIII. Nro. 31.)

Factum ablit: monumenta manent.

Ovid. Fast. IV. 709.

WENCESLAUS BEYER MAEDICUS NATIOE BOEMVS AETATIS SVE 38. ❖ *Dessen Brustbild von vorne, mit einer Haube und einer offenen Schaube über dem geblünten Kleide, aus welchem die linke Hand etwas hervorgestreckt ist.*

R.

❖ CVM PARITER

OMNIBVS MORIENDVM

NON TARDE SED CLARE

MORI OPTANDVM ❖

d. h. da ohne Ausnahme alle sterben müssen, so ist zu wünschen nicht spät, sondern *ruhmvoll* zu sterben.

Im Felde eingegraben: 1526, und ü p?. Darunter liegt ein menschliches Skelet auf einer Bahre.

*) Das ist Laibach in Krain, wo Arnold durch die Gnade seines Herrn nur den Titel dieser Dompründe haben mochte, da Freiherr von Valvasor in seiner topographisch-historischen Beschreibung des Herzogthums Krain, in der er im II. Bande 690 f. Seite die Pröpste und Kanoniker von Laibach namentlich aufführt, keinen Arnold von Bruck kennt. Noch im Jahre 1550 stand die vortreffliche Hofcapelle unter dem Bischof von Laibach, Urban Textor, K. Ferdinand's I. Beichtvater, erstem Hofcaplane und Almosenier, und die k. Cantoren unter dem Capellmeister Peter Massle (Maessens) aus Flandern. S. v. Bucholtz's Geschichte der Regierung Ferdinand's I. Bd. VIII. 694.